

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Kalender]

20 3258 12 1824

Der große  
**Strassburger Sinkende Bote.**

**Ein Kalender  
für Katholiken und Protestanten**

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

**1824,**

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bistums Strassburg, für Protestanten die Betttage, richtig aufgezeichnet; der tägliche Stand der Sonne, des Mondes und der Planeten dargestellt; ferner der Kalender der Juden, ein Gartenkalender, eine kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des verflossenen Jahrs, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen etc. enthalten sind.

Zum Siebenzehntenmal herausgegeben.



Strassburg, bei L. Fr. Le Roux, auf dem Münsterplatz, No. 17.



Januar

Jänner

für Römisch-Katholische.

f. Protestanten.

Tag-  
lange.  
St. M. Q.

Stand der Sonne und  
der Planeten, nebst muth-  
maßlicher Bitterung.

Tag	Feiertag	Heiliger	Tag- lange	St.	M.	Q.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Bitterung.
Donn.	1	Beicht. Neujahr	8 19				☉ 3 u. 4 m. M. ☉ in Erden. 7 u. M. Sturm.
Freyt.	2	Macarius	8 20				♀ größt. westl. Ausw. v. ☉
Sam.	3	Genovefa	8 21				
1) Flucht nach Egypten. Matth. 2. Mat. 2, 13-23.							
Donn.	4	Titus	8 22				♂ ☉ ☉ 2 u. M. heiter trüb
Mont.	5	Telesphorus	8 24				Erdf. ☉
Dienst.	6	Heil. 3 Könige	8 25				♀ ist prächt. Morgens. ☉ geht Morg. u. 4 u. auf.
Mittw.	7	Anastasius	8 26				♂ ☉ ☉ 22° f.
Donn.	8	Lucian. Erhard	8 28				♂ ☉ ☉ 2. 9 m. Nachm.
Freyt.	9	Julianus	8 29				Unterg. ☉ mit ☉ aufg.
Sam.	10	Agathon	8 30				
2) Jesus 12 Jahr alt. Luk. 2. Luk. 2, 41-52.							
Donn.	11	Hyginius	8 32				♂ ☉ u. ☉ sehr kalt
Mont.	12	Casarius Ern.	8 34				♀ ersch. Nachts in Of.
Dienst.	13	Taufe Christi	8 36				♂ in d. ☉ ferne windig
Mittw.	14	Hilarius	8 38				♂ ☉ ☉ schnee
Donn.	15	Paulus, Einsiedl.	8 40				♂ ☉ ☉ trüb
Freyt.	16	Marcellus, B.	8 42				♂ ☉ ☉ 9 u. 23 m. M. in der Erden. dust
Sam.	17	Antonius, Abt	8 44				
3) W. d. Hochzeit zu Sana. Joh. 2. Joh. 2, 1-11.							
Donn.	18	Namen Jesu	8 46				♀ in größt. östl. Ausw. ☉ von d. ☉ trüblich
Mont.	19	Canut	8 49				☉ in Mer. 3 u. 15 m. M.
Dienst.	20	Fab. Sebast.	8 51				☉ im ☉ 2 u. 11 m. M.
Mittw.	21	Agnes (*)	8 53				☉ im ☉, ♀ im ☉ trüb
Donn.	22	Vincentius	8 56				☉ 2 u. 19 m. M. schnee
Freyt.	23	Raymund v. B.	8 58				Abw. d. ☉ 19° f.
Sam.	24	Timotheus	9 0				
4) W. Hauptm. zu Caph. Matth. 8. Matth. 8, 1-13.							
Donn.	25	Pauli Bekehr.	9 3				♂ ist in d. ☉ ☉ scheln
Mont.	26	Polycarpus	9 5				Aufg. ♀ geg. 5 u. M. heit.
Dienst.	27	Joh. Chrusost.	9 8				♂ ☉ ☉ warm
Mittw.	28	Cyrril. v. Alex.	9 11				☉ ist sichtbar bis n. ☉ heiter
Donn.	29	Franz v. Sales	9 14				Mittendat
Freyt.	30	Martina	9 18				☉ ☉ ☉ heiter
Sam.	31	Petrus Nolas.	9 21				☉ ☉ ☉ 4 u. 20 m. M. gelind

Den 21sten, Trauer- und Veröhnungstier wegen der Hinrichtung Ludwigs des XVI.

Sonnens- Aufg.	Den 4.	7 u. 55 m.	Sonnens- Unterg.	Den 4.	4 u. 5 m.
	— 11.	um 7 u. 49 m.		— 11.	um 4 u. 11 m.
	— 18.	um 7 u. 43 m.		— 18.	um 4 u. 17 m.
	— 25.	um 7 u. 35 m.		— 25.	um 4 u. 25 m.

Die Sonne geht aus dem  
Steinbock in das Zeichen des Wa-  
sermanns den 21sten um 1 Uhr  
11 m. Morg. früh.

M  
Neu  
Uhr 4  
misch u  
Erste  
Uhr 9  
Schnee  
Feld  
Man  
ren Ne  
entbild  
Wein  
Fagbin  
Necker  
Wein  
Zimmer  
wird,  
Ber  
Baum  
lernen  
des h  
gelehr  
in der  
nicht  
säße,  
Bringe  
Läme  
gut!  
Wi  
terrich  
migen  
wollen  
We  
haben  
apfels



Neumond den 1. um 4  
Uhr 41 m. Morg. — Stür-  
misch und kalt.

Erstes Viert. den 9. um  
1 Uhr 9 m. Nachmittags. —  
Schnee und Kälte.



Vollmond den 16. um 9  
Uhr 23 min. Morgens. —  
Dust und Kälte.

Letztes Viertel den 23.  
um 2 Uhr 19 min. Morg. —  
Wechselnde Bitterung.

Neumond den 31. um 4  
Uhr 20 min. Morg. — Ge-  
lind und angenehm.

### Feld- und Gartenarbeiten im Jänner.

Man reinigt die Obstbäume von den dür-  
ren Aesten und Rauven, schlägt Mist um die  
entblühten Wurzeln derselben; fällt Holz zu  
Weinspähen, Säunen, wie auch Reife zum  
Fagbinden und sonderlich Bauholz; düngt  
Keefer, Wiesen, dreicht die Frucht, läßt den  
Wein ab, wirft das Korn und versetzt die  
Fammen. Wenn der Erdboden etwas trocken  
wird, sät man frischen Salat, wohl auch

Zwiebeln und Artischof-Saamen; nach dem  
neuen Jahre legt man Mistbeete an für Me-  
lonen, Kukulern und Kopfsalat. Wenn der  
Frost einfallen will, müssen die vor Winter  
gelegten Erbsen, Knoblauch, Blumenzwiebeln  
und andere zarte Gewächse mit Moos oder  
langem Schüttelstroh bedeckt werden.

Man muß jetzt gute Aufsicht über das Vieh-  
futter halten. Das vorhandene Futter und  
Stroh muß man sorgfältig eintheilen, damit  
nicht bei unerbhofften Fällen Mangel entstehe.

### Von der Baumzucht.

Fortsetzung und Schluß.

### Der Schwabenstreich.

Wenn die Leser dieses Kalenders die  
Baumzucht nicht aus dem Fundament  
lernen, so ist es wahrlich nicht die Schuld  
des hinkenden Boten: er hat sie mehr  
gelehrt als er selbst weiß, versteht sich  
in der Praktik. So weit hat er's noch  
nicht gebracht, daß er einen Garten be-  
säße, wo er seine Kenntniß in Ausübung  
bringen könnte. Du lieber Gott, wie  
käme ein Kalendermacher zu einem Land-  
gut!

Wir haben voriges Jahr unsern Un-  
terricht mit dem Schnitt der hochstäm-  
migen Bäume beschloffen: dieses Jahr  
wollen wir von den Zwergbäumen reden.

Wer Aepfel- und Birnzwegbäume  
haben will, der muß sich um Paradies-  
apfelstämme, und um Rittenstämme um-

Es kommt unlängst ein Engländer in Dutt-  
lingen angefahren, und steigt ab, ob in der  
Krone oder im Adler, ist mir unbekannt. Bald  
läßt er den Wirth auf sein Zimmer rufen, fragt  
ihn ob er nun in Schwaben sey, und auf die  
bejahende Antwort, sagt er, er habe schon so  
oft von den dummen Schwabenstreichen erzäh-  
len gehört, wie z. B. von der Hasenjagd mit  
dem Spieße und dgl.; er sey also ganz expreß  
hergereiset, um etwas Neues von dieser Art  
zu vernehmen. „Damit, antwortet der Wirth,  
kann dem Herrn schon gedient werden.“ Mittlers-  
weile zog der Bediente des Engländers seinem  
Herrn die Stiefel aus, und überreichte sie dem  
Wirth zum Säubern, der Engländer aber  
verlangte Pantoffeln. Vergebens entschuldigte  
sich der Wirth damit, daß er keine habe, weil  
Niemand im Hause gewöhnt sey Pantoffeln zu  
tragen als seine Frau; diese wären ihm aber  
zu klein. Das half nichts, der Engländer wollte  
durchaus Pantoffeln haben, und wurde unge-  
stüm. Der Wirth entfernte sich also mit den  
Stiefeln, und schickte bald nachher dem Rei-  
senden ein paar Pantoffeln. Als der Engländer  
den andern Tag nach seinen Stiefeln verlangte,







Monatsviertel.

## FEBRUARIUS.

Monatsviertel.

Erstes Viertel den 8. um  
3 Uhr 29 min. Morg. —  
Wind, Regen und Schnee.



Vollmond den 14. um 7  
Uhr 56 min. Abends. —  
Weistens liebliche Tage.

Letztes Viertel den 21.  
um 5 Uhr 47 min. Abends.  
— Gelindes Wetter.

Neumond den 29. um 11  
Uhr 10 min. Nachts. —  
Unbeständig, heil und stürm.

### Feld- und Gartenarbeiten im Hornung.

Man vertilget die Maulwürfe; säet auf warme Mistbeete Kukulern, Salat, Zelleri, Peterflien, Kohl, Mangold; auf kalte, Monatrettige mit Salat, Gelberüben; ins freye Land, Erbsen Salat, Zwiebelsaamen, Lauch, Sauerampfer, Früh-Erbsen, Storzoneeren, Spinat, Kohl, Körbeltraut. In einer leichten Erde säet man drei Wochen früher als in einer schweren oder starken; auch muß man auf die Bitterung und Gegend bedacht seyn, und eher die Saat bis in den April verschoben, als ver-

gebens säen. In diesem Monat muß man Bäume verpflanzen, in Spalt pflropfen, Raupennester verbrennen, die im Herbst verlegte Bäume abfügen, wenn es nicht zu kalt ist.

Die Reinlichkeit der Getreideboden ist wohl in Acht zu nehmen, damit kein Staub oder Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf komme. Wo Zinsgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl- und Futtergetreide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

sehen. Auf die Paradiesapfelsämme werden Apfelsweige, auf die Kittenstämme hingegen Birnzweige gepflropft. Paradiesapfelsämme kann man erlangen, wenn man Paradiesapfelkerne einlegt. Kittenstämme aber erlangt man nicht nure durch Einlegung der Kittenkerne (welches freilich etwas langsam hergeht) sondern auch durch Wurzelschößlinge. Man zieht nemlich dieselben aus, und setzt sie, wenn sie auch nur eine einzige Wurzel haben, in einem etwas feuchten Boden ein, so wird sich ihr Wurzelwerk bald vermehren, und das Stämmchen wird schon im folgenden Jahre zum Pflropfen tauglich werden.

Oder, man wählet in der Baumschule einen schwattigen Platz aus, macht eine 6 bis 9 Zoll tiefe Furche; schneidet dann die jungen Zweige vom letzten Sommer,

brachte ihm der Wirth die Rohre, mit dem Bedeuten, er habe ihm gestern die Schuhe zu Pantoffeln davon geschnitten. — „Was! rief der Engländer zornig aus, meine Stiefel hat er verschnitten! Kerl! ist er toll?“ — „Wie Nichten,“ antwortet der Wirth hämisch lachend: „weil aber der Herr doch ein neues Schwabenstück vernehmen wollte, so han ih halt gedacht, ih mueß ihm eins machen.“

### Der theerre Dienst.

Schlimmer noch wurde ein anderer Engländer abgefertiget. Vorigen Sommer kam ein solcher in einen Gasthof in der Schweiz, um da zu übernachten. Weil gerade Niemand in der Stube war als der Hr. Wirth selbst, so fordert er diesen auf, ihm die Stiefel auszuziehen. Der Wirth weigert sich; aber der Engländer droht ihn zu mißhandeln, und die Stiefel werden ihm ausgezogen. Den andern Tag, als ihm der Wirth die Zeche macht, stehen 25 Louisd'or für's Stiefelausziehen auf dem Zettel. Der Engländer lärmte und robt gewaltig; aber der







Monatsviertel.

Erstes Viertel den 8. um  
2 Uhr 42 min. Nachmitt.  
— Meistens schöne Tage.

Vollmond den 15. um 6  
Uhr 10 min. Morg. —  
Schneelust.

## MARTIUS.



Monatsviertel.

Letztes Viertel den 22.  
um 11 Uhr 44 min. Mitt.  
— Unsiät.

Neumond den 30ten um  
3 Uhr 34 min. Abends. —  
Sanfte Frühlings = Winter.

### Feld- und Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde ge-  
trocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten.  
Man säet Petersilien und Zelleri; ferner, an  
einer warmen Mauer oder in Beeten, Früh-  
kraut, Kohlrüben und halb harten Blumen-  
kohl, um solche im Anfange des May versetzen  
zu können. Man leget Früh-Erbisen entweder  
in Löcher oder in Furchlein nach der Schnur;  
steckt Knoblauch, Schalotten, Sommerzwie-  
beln; legt Keime von Meerrettig ein; setzt  
Schnittlauch, Frühkraut, Krautstücker, Kohl-  
stöcke, gelbe Rüben, die Saamen tragen sollen.  
Man setzet die kleinen Steck-Zwiebeln. Doch  
müßte man alle ebengenannte Berrichtungen  
im freien Lande weiter hinaus verschieben,  
wenn es bis Ende des Monats noch schnelet

oder gefrieret. Man kraht das Moos von den  
Bäumen ab nach einem Regen, versetzt die  
Bäume, begießet die blühenden Bäume bei  
trockener Witterung; auch muß man die Erde  
um die Bäume bearbeiten, ehe sie zu blühen  
ansangen. In diesem Monat soll der Schnitt  
an den Bäumen vollendet werden, und die  
Anbindung geschehen.

Man kauft die Gänse zum erstenmal,  
und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen.  
Gänse und Hühner werden zum Brüten an-  
gesetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber  
drei Wochen Zeit. Man raumet die Hühner-  
und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den  
in Fahrten und vor den Scheunen läßt man  
in Haufen schlagen, und wirft ihn, wenn er  
getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter dem  
andern.

dort wo gewöhnlich ein Ring zu ersehen  
ist, der den letztjährigen Schuß vom  
vorjährigen scheidet, ab. Diesen Zwei-  
gen schneidet man die Spitze ab, und  
legt sie einen oder zwei Tage an einen  
schattigen Ort, und pflanzt sie dann in  
die gemachte Erde 8 Zoll von einander.  
Man steckt sie bis zur Hälfte ihrer Länge  
in die Erde, aber nicht kerzengerad, son-  
dern in einer schiefen Richtung, weil  
sie in dieser Richtung eher anschlagen,  
als wenn sie senkrecht eingelegt werden.  
Die Furchen werden dann mit Erde  
angeebnet, und die Erde festgetreten.  
Diese Sprößlinge müssen bei trockenem

Wirth läßt die Thüre besetzen. Die Sache  
kommt vor den kleinen Rath, wovon der Hr.  
Wirth selbst ein ehrenvolles Mitglied war, zur  
Entscheidung, und dieser fällt dann folgendes  
Urtheil: „Da sich der Hr. Engländer erdreht  
hat, ein ehrsamtes Mitglied des kleinen Rathes  
zu zwingen ihm die Stiefel auszuführen, so  
wird er so lange festgehalten, bis die 25 Louis-  
d'or bezahlt sind. Und das von Rechtswegen.“

### Englische Höflichkeit.

Ehe wir die Engländer verlassen, will ich  
meinen Lesern noch folgendes Stückchen erzäh-  
len. Ein Lord führt eine Dame auf einem  
Spaziergang am Arme. Ihnen begegnete eine  
andere ziemlich beleibte Dame, welche die Be-  
gleiterin des Lords anredete. Die beiden Frauen-  
zimmer vertieften sich immer mehr ins Gespräch;



April

April

für Römisch-Katholische.

f. Protestanten.

Tagelänge. S. M.

Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Bitterung.

Tag	Heiliger	Heiliger	Tagelänge	Planeten	Stand der Sonne	Bitterung
Donn. 1	Hugo	Hugo	12 41	♂ ♀ ☽ ☿	Untg. 2 geg. 2 u. M.	
Freit. 2	Franz von Paul	Jonas	12 45	♂ ♀ ☽ ☿	angenehm	
Sam. 3	Richardus	Martialis	12 48	♂ ♀ ☽ ☿	heiter	
14) Juden woll. Jes. stein. Joh. 8.						
Sonn. 4	Jubica Isidor	Jub. Ambr.	12 52	♂ ♀ ☽ ☿	wolkich	
Mont. 5	Vincent. Jer.	Esaias	12 56	♂ ♀ ☽ ☿	nebel	
Dienst. 6	Edelstinus	Edelstinus	12 59	♂ ♀ ☽ ☿	10 u. 51 m. Nachts.	
Mitw. 7	Saturninus	Dieterich	13 3	♂ ♀ ☽ ☿	Abw. d. ☉ 6° n.	heiter
Donn. 8	Dionysius	Mathusalem	13 7	♂ ♀ ☽ ☿	heiter	
Freit. 9	Schmerz. Mar	Augustin	13 10	♂ ♀ ☽ ☿	♀ in d. ☉ serne.	heiter
Sam. 10	Macarius	Ezechiel	13 13	♂ ♀ ☽ ☿	♀ kimmert 25. im	schön
15) Chr. Einz. zu Jer. Math. 21.						
Sonn. 11	Palmtag Leo	Palm. Leo	13 16	♂ ♀ ☽ ☿	Süden.	heiter
Mont. 12	Zenon	Euphemia	13 19	♂ ♀ ☽ ☿	Ob. ☽ ♀ ☉	schön
Dienst. 13	Hermenegild	Fullan	13 22	♂ ♀ ☽ ☿	☽ 4 u. 19 m. 25.	don.
Mitw. 14	Lambertus	Tiburtius	13 25	♂ ♀ ☽ ☿	☽ ist noch voran.	
Donn. 15	Gründonnerstag	Gründonner.	13 28	♂ ♀ ☽ ☿	☽ ist im ☽	heiter
Freit. 16	Charfreitag	Charfreitag	13 30	♂ ♀ ☽ ☿	☽ ist in d. ne	schneeflocken
Sam. 17	Robert. Rud.	Rudolph	13 32	♂ ♀ ☽ ☿	☽ kimmert 25. in West.	
16) Christi Aufersteh. Mark. 16.						
Sonn. 18	Ostern	Ostern	13 34	♂ ♀ ☽ ☿	☽ ist im ☽	schnee
Mont. 19	Osternmont	Osternmont.	13 36	♂ ♀ ☽ ☿	♀ in Mer. halb 11 u. M.	
Dienst. 20	Theotimus	Sulpitius	13 39	♂ ♀ ☽ ☿	☉ m. ☽ 4 u. 35 m. M.	
Mitw. 21	Anselm	Anselm	13 42	♂ ♀ ☽ ☿	☽ 6 u. 45 m. M.	
Donn. 22	Soter	Cassian	13 46	♂ ♀ ☽ ☿	☽ Erdf. d. ☽	wolk.
Freit. 23	Georg	Georg	13 49	♂ ♀ ☽ ☿	☽ im Mer. 7 u. 41 m. M.	
Sam. 24	Fidelis v. Sigm.	Fortunatus	13 53	♂ ♀ ☽ ☿	☽ im Mer. h. 1 u. M.	
17) Chr. ersch. bei ver schl. Eb. J. 20.						
Sonn. 25	Quinquagesima. Mark.	Quint. Mark.	13 57	♂ ♀ ☽ ☿	Aufg. ♀ um 4 u. M.	
Mont. 26	Cletus	Amalia	14 2	♂ ♀ ☽ ☿	♀ steht im ☽	nebellich
Dienst. 27	Anthimus	Lucet.	14 6	♂ ♀ ☽ ☿	schnee	
Mitw. 28	Vitalis	Vitalis	14 9	♂ ♀ ☽ ☿	Abw. d. ☉ 14° n.	wolk.
Donn. 29	Petrus, Mart.	Claudius	14 12	♂ ♀ ☽ ☿	☽ 4 u. 58 m. M.	
Freit. 30	Katharina v. C.	Cleophea	14 15	♂ ♀ ☽ ☿	☽ ☽ Hund ♀	heiter

Sonnens Aufg.	{	Den 4.	5 u. 34 m.	Sonnens Unterg.	{	Den 4.	6 u. 26 m.
		- 11.	5 u. 22 m.			- 11.	6 u. 38 m.
		- 18.	5 u. 13 m.			- 18.	6 u. 47 m.
		- 25.	5 u. 1 m.			- 25.	6 u. 59 m.

☽ Die Sonne geht in das Zeichen des Stiers den 20sten um 4 Uhr 35 Min.

M o  
Erste  
um 10 U  
- Schö  
Vollm  
4 Uhr  
Donner  
Feld  
Alle  
terung  
haben  
bringt  
Zwieb  
gelbe  
lohl,  
hen, i  
gen E  
in das  
marin  
Erdbes  
schule  
Erbsen  
Den C  
schatti  
nigste  
Wette  
den.  
gebe  
ser C  
dorre  
werd  
D  
das  
das  
blos  
berei  
D  
nicht  
vor  
eing



Mondsviertel.

Erstes Viertel den 6ten  
um 10 Uhr 51 min. Nachts.  
— Schöne Witterung.

Vollmond den 13ten um  
4 Uhr 19 min. Nachmitt. —  
Donner und Schneegestöber.



APRILIS.

Mondsviertel.

Letztes Viertel den 21ten  
um 6 Uhr 45 min. Morg. —  
Aprilwetter.

Neumond den 29ten um  
4 Uhr 58 min. Morg. —  
Veränderl. Witterung.

### Feld- und Gartenarbeiten im April.

Alle Saamen, die wegen ungünstiger Witterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesäet oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, rotte und gelbe Rüben, Kraut, Pastinaten, Blumenkohl, Kohlrüben, um Saamen daraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Ende des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Rosmarin, Lavendel, Thimian; sucht die jungen Erdbeerenpflanzen im Wald, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermal Erbsen, um sie bis in den Herbst zu genießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man an schattige Orte. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben May, soll man die

Begießung niemals Abends vornehmen, sondern allezeit Morgens, bei Sonnenaufgang, weil noch Reifen zu befürchten sind. Wenn Erbsen die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub; dies vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlagenem Wasser, Dungwasser oder Tabaksasche-Wasser begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Nestern sich sammelnden Raupen vertilgen.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz und gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst einem eingebundenen Strohsiebel recht ausschleimen.

Wetter wöchentlich zweimal begossen werden. Beim Besuchen der Baumschule gebe man nur Acht, ob die Spitzen dieser Spößlinge grün sind; sollten sie verdorren, so müssen sie so weit abgeschnitten werden, bis man Leben findet.

Daß die Paradiesapfelsämme nur durch das Pfropfen im Spalt, oder auch durch das Kopuliren, die Kittenstämme aber bloß durch das Okuliren gerathen, ist bereits erinnert worden.

Die Kittenkerne können den Frost nicht wohl leiden; sie müssen daher nicht vor Winter, sondern erst im Frühjahr eingelegt werden. Man kann sie auch in

so das der ungeduldige Lord sie sehen läßt und weiter geht. Bald stößt er auf einen jungen Menschen, den er in seinem Unmuth befragt, ob er die dicke Sau kenne, die dort mit jenem Frauenzimmer spreche. — „Diese fette Sau ist die Mutter des Spanferkels, das die Ehre hat, mit Ewr. Herrlichkeit zu reden,“ antwortet der junge Gentleman, macht dann dem verblüfften Lord eine tiefe Verbeugung und läßt ihn stehen.

Merke: man muß einem Unbekannten nie etwas Schimpfliches über eine andere unbekante Person sagen; man kan dadurch gar oft in große Verlegenheit gerathen: wie es Jenem geschehen ist, der einen Andern befragend: „Wer ist doch jenes häßliche Frauen-gesicht, das dort zum Fenster herauschaut,“ zur Antwort erhielt: „Es ist meine Schwester.“ Und wie er, seinen dummen Streich verbessern



May

May

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tagelänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
St.	M.	St.	M.	St.	M.	
Sam.	1 Philipp. Jakob	Phil. Jak.		14	18	♂ steht im ☾ trüb
18) Vom guten Hirten. Joh. 10.						
Conn.	2 Athanas.	Athanas.		14	21	♂ ist im ☽ regnerisch
Mont.	3 + Erfindung	+ Erfindung		14	24	♂ ☾ ♀ ♀ im ☾ ☾ blide
Dienst.	4 Monica	Florian		14	27	♀ fankelt vor Mitter. ♀
Mitw.	5 Pius V	Gotthard.		14	30	♂ geht in Westen wolk.
Donn.	6 Joh. v. d. lat. Pf.	Joh. lat. Pf.		14	33	♂ 4 u. 46 m. M. im ☾
Freyt.	7 Stanislaus	Sta i laus		14	36	♂ der Erdn. heiter
Sam.	8 Mich. Ersch.	Nachel		14	39	♂ ☾ ☽ reissen
19) Ueber eine kl. Weile. Joh. 16.						
Conn.	9 Joh. Greg. N.	Joh. Samuel		14	41	♂ ist in d. III warm
Mont.	10 Sophia	Eugenius		14	44	♀ größte östl. Ausw. v. ☾
Dienst.	11 Beatrice	Gotfried		14	47	♀ steht Nachts in West.
Mitw.	12 Pantaz	Pantaz		14	49	Abw. d. ☾ 18° n. regner.
Donn.	13 Servatius	Servatius		14	51	♂ 5 u. 7 m. M. nebel.
Freyt.	14 Bachomius	Fobus		14	53	♂ Aufg. ♀ v. 4 u. M.
Sam.	15 Maximus	Sophia		14	55	☾ in Mer. h. 1 M. regen
20) Jes. verheißt d. Tröst. Joh. 16.						
Conn.	16 Cant. Joh. Nep.	Cant. Monica		14	58	♀ steht im ☽ wind
Mont.	17 Baschalis	Sigmund		15	0	♂ ☾ ☽ regnerisch
Dienst.	18 Felix v. Cant.	Alberius		15	2	♂ ☽ ☾ 6 u. M. wolklein
Mitw.	19 Edestin	Othgerus		15	4	Untg. ♀ 12 u. N. angen.
Donn.	20 Bernardin	Gangolf		15	6	♂ Erbf. d. ☾ lieb.
Freyt.	21 Hospitius	Constantin		15	8	♂ 1 u. 11 m. M. ☾ im ☾
Sam.	22 Julia	Helena Jul.		15	10	♂ 4 u. 58 m. M.
21) In Chr. Namen bitt. Joh. 16.						
Conn.	23 Rog. Desider	Rog. Desider.		15	12	♀ ist in d. II trüb
Mont.	24 Johanna	Dominicus		15	14	♀ ist noch in Morgendar. ♀
Dienst.	25 Urbanus	Urbanus		15	17	merung sichts. ☾ blide
Mitw.	26 Phillip. v. Neri	Genovesa		15	20	Abw. d. ☾ 21° n. sturm.
Donn.	27 Aufricht Christi	Auf. Christi		15	22	♂ ☾ ♀ regnerisch
Freit.	28 Germanus	Wilhelm		15	24	♂ 5 u. 35 m. M.
Sam.	29 Maximinus	Maximinus		15	26	♂ ☾ ☽ heiter
22) Zeugn. d. h. Geistes. Joh. 15.						
Conn.	30 Crand. Feltr. P.	Er. Wigand		15	28	♀ ist in d. II wind-
Mont.	31 Petronella	Petronella		15	30	♂ ☾ ♀ wolklein

Sonnens Aufg.

Den 2.	4 u. 50 m.
— 9.	4 u. 40 m.
— 16.	4 u. 31 m.
— 23.	4 u. 25 m.
— 30.	4 u. 17 m.

Sonnens Unterg.

Den 2.	7 u. 10 m.
— 9.	7 u. 20 m.
— 16.	7 u. 29 m.
— 23.	7 u. 35 m.
— 30.	7 u. 43 m.

♂ II Die Sonne geht in das Zeichen der Zwillinge den 21.sten Morgens 4 Uhr 58 Min.



Mondsviertel.

Erstes Viertel den 6ten um 4 Uhr 46 min. Morg. — Abwechselnd warm u. kalt.

Vollmond den 13ten um 3 Uhr 7 min. Morg. — Warm und ziehende Gewit.

MAJUS:



Mondsviertel.

Letztes Viertel den 21sten um 1 Uhr 11 min. frühe. — Warm, stürmisch u. regner.

Neumond den 28sten um 3 Uhr 35 min. Ab. — Wind und Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im May.

Man versetzt aus den Mistbeeten ins Land; setzt Kraut, Kohl, Endivie, Bohnen, Kukulern, Kürbisen, Salat, Skorzoneeren, Mangold, Winterrettige. Die Rahnen gedeihen besser in einer leichten, Skorzoneeren und Zwiebeln in einer starken Erde. Man untersucht ob die Bohnen, die noch nicht gestochen haben, und vor 14 Tagen gesetzt wurden, nicht etwa verfault sind; die faulen werden durch frische ersetzt; die Knoblauchblätter werden getnüpft; man sät den späten Blumentohl in Beete, und die Kohlrüben ins freie Land für den Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond sät man Endivienfasen. Wenn die Wärme

zunimmt, werden die Glocken und Fenster weggethan. Die Baumschule muß gejätet, und bei trockener Witterung die Erde um die Bäume herum mit Laub bedeckt werden, was auch den ganzen Sommer hindurch zu beobachten ist. Man unterlasse nicht die Bäume von den Raupen zu säubern.

Messeln, grün oder getrocknet, geschnitten, und dem Viehe mit eingedrühbet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mühe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigten Orte auszusäen, und solche dem Melkviehe mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren, und diese Mühe ihn nicht gereuen.

Blumenscherben einlegen, über Winter im Keller halten, sie dabei einigemal begießen, und sodann im Frühjahr in die Baumschule aussetzen.

Die Paradiesapfelstämme und die Rittenstämme sind allein für Zwergbäume geeignet; denn von diesen allein ist man am besten versichert, daß sie niedrig bleiben und nicht sehr in die Höhe gehen. Alle andere Stämme, besonders die von Kernen erzogen sind, treiben unbändig und ohne Aufhören in die Höhe, und lassen sich darin nicht aufhalten, was man auch damit anfängt; ja je mehr man daran verfußt und beschneidet, desto dicker, länger und frecher wachsen sie,

wollend, hinzusetzte: „ich meine nicht Diese, sondern die Andere daneben,“ vernehmen mußte: „Diese ist meine Frau.“

Das neue Schild.

Der Gasthof zum Bären in Riga war einer der besten in der Stadt. Als aber General Suwarow im Jahr 1799 dort übernachtete, bat sich der Wirth die Erlaubniß aus, ihn statt des Bären zum Schilde zu nehmen. Er bewilligte dies, und nun prangte Suwarow in prächtiger Marschalls-Uniform an dem umgetauschten Gasthose. Aber siehe da! kaum mar der Suwarow angehängt, so nahm ein anderes Wirthshaus den Schild zum Bären an, und die Gäste des erstern verließen sich Alle dorthin. Wenn ein Fremder kam, und man ihn fragte: Wo wollen Sie logiren? — Im Bären, — Nicht im Suwarow? — Nein!



## Junius Brachmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tageslänge.	C.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Witterung.
			St. M.	P.	
Dienst.	1 Junencius	Nikodemus	15 31		C in Mer. 3u. 46 m. Ab.
Mittw.	2 Marcellinus	Marcellinus	15 32		Erde d C donner
Donn.	3 Clotildis	Erasmus	15 33		Untere d ♀ ☉
Freyt.	4 Quirinus	Eduard	15 34		☉ 2u. 41 m. ☉ trüb
Sam.	5 Bonifac. <i>Kromf.</i>	Bonifacius	15 36		♂ ♀ 5 u. M. wollich
23) Wer mich liebt ic. Joh. 14. Joh. 14, 23 — 31.					
Sonn.	6 Pfingstfest	Pfingstfest	15 38		♂ ☉ heiter
Mont.	7 Pfingstmont.	Pfingstmont.	15 39		♂ steht in d. II. wind
Dienst.	8 Medardus	Medardus	15 40		♀ wird in d. Morgen-] dämmerung unsichtbar
Mittw.	9 Kromf. Felicianus	Quat. Gerh.	15 41		♀ ist im W. ☉ in d. ☉
Donn.	10 Margar., Kön.	Onophrion	15 41		☉ 5 u. 10 m. ☉ regen
Freyt.	11 † Barnabas	Barnabas	15 42		Abw. d. ☉ 23° n.
Sam.	12 † Onophrion	Blandina	15 42		
24) Mir ist alle Gewalt. Math. 28. Joh. 13, 1 — 15.					
Sonn.	13 1) Dreifaltigkeit	Dreifaltig.	15 43		♂ ☉ donner
Mont.	14 Basilides	Hellseus	15 43		♀ im Mer. n. 11 u. M.
Dienst.	15 Vitus, Modest.	Vit., Mod.	15 44		♀ ist ab. in West. Sicht.
Mittw.	16 Francisc. Reg.	Iustinus	15 44		Erde. d C regnerisch
Donn.	17 Fronleichnam	Fronleichnam	15 45		C in Mer 4 u. M. nebel
Freyt.	18 Marc. Marcell.	Josaphat	15 45		♀ scheint Nachts in Südwest.
Sam.	19 Herv. Protasius	Gervasius	15 46		☉ 5 u. 55 m. Ab.
25) Vom großen Abendm. Luk. 14. Luk. 16, 19 — 31.					
Sonn.	20 2) Silberius	Regina	15 46		♀ steht in d. II. wolken
Mont.	21 Mloys. von Gonz.	Joseas	15 47		☉ in 1 u. 51 m. Nach-3
Dienst.	22 Paulinus	Alhatius	15 47		mitt. Sommer-☉wende
Mittw.	23 Edeltraud	Basilus	15 47		♀ wird unsichtbar heiter
Donn.	24 Joh. der Tauffer	Johann. T.	15 46		♂ ☉ windig
Freit.	25 Herz-Jesu-Fest	Sidonia	15 46		Aufg ♀ um 3 u. heiter
Sam.	26 Johann. Paul.	Joh. Paul.	15 45		♂ ☉ heiter
26) W. verloren. Schaaf. Luk. 15. Luk. 14, 16 — 24.					
Sonn.	27 3) Crescentius	7 Schläfer	15 45		☉ 12 u. 12 m. M. fr.
Mont.	28 Brennus Fasti (*)	Lea	15 44		♂ ☉ wölken
Dienst.	29 Petrus Paul.	5) Petr. Paul.	15 49		♀ in d. gr. westl. Ausw.]
Mittw.	30 Bauli Gedächt.	Siegfried	15 43		v. der ☉ regen

Den 13. Anton von Padua. (\*) Diese Fronfasten wird in Frankreich mit dem Feste verschoben.

Sonnen- Aufg. { Den 6. 4 u. 11 m. { — 13. um 4 u. 9 m. { — 20. 4 u. 7 m. { — 27. 4 u. 8 m.	Sommer- Unterg. { Den 6. 7 u. 49 m. { — 13. um 7 u. 51 m. { — 20. 7 u. 53 m. { — 27. 7 u. 52 m.	☉ Die Sonne geht in das Zeichen des Krebses den 21sten Nachmitt. 1 Uhr 31 Min. Sommers Anfang, längster Tag.
---	--	--



Mondsviertel.

Erstes Viertel den 4ten um  
9 Uhr 41 min. Morgens. —  
Weißens schön und fruchtbar.

Vollmond den 11ten um  
3 Uhr 10 min. Nachmitt. —  
Donner, Nebel und Wolken.



JUNIUS.

Mondsviertel.

Letztes Viertel den 19ten  
um 5 Uhr 55 min. Abends.  
— Strömende Gewitter.

Neumond den 27sten um  
12 Uhr 12 min. Morg. —  
Deftere Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juny.

In diesem Monat muß man auf die Immen acht geben, weil sie stark schwärmen. Man steckt Bohnen, säet Winterrettig, Salat, Endivie und Spinat. Man versetzt Kohl, Blaufohl, Zelleri, Salat ic. Zwiebeln, wenn ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenommen. Man sammelt Saamen von Spinat, Kresse, Frühkohl, Frühherben ic. Man zweigt von den Zwergbäumen die unnützen Wasser-

schosse; okultet das Steinobst des Abends an einem trüben Tage.

In der Hauswirthschaft ist genau darauf acht zu geben, daß das Vieh durch häufige Vorwerfung des grünen Futters, besonders des Klees, nicht überfüttert werde. Wenig und oft ist die gedehlichste Fütterung und erhält den Appetit. Es sind auch nunmehr die Scheunen zu räumen, und zum Auslüften täglich offen zu halten. Den Strohvorrath bringt man in trockene Schober oder ins Freie.

nach der im Monat Augst, vorigen Jahrs, angeführten Regel. Daher geschieht es, das manche Zwergbäume, die man immerdar und scharf verstuft, wie ein wildes Buschwerk aussehen, weil man durch das starke Verstußen macht, daß immer nur dicke Holzäste, aber nie Fruchtäste, hervorkommen.

Es giebt verschiedene Gestalten, wie man die Zwergbäume aufwachsen lassen kann, damit sie recht schön und angenehm ins Auge fallen. Man zieht aus ihnen Pyramidenbäume, Kesseltbäume, Buschbäume und Spalierbäume. Jede Art erfordert einen eigenen Schnitt, und damit muß man schon in der ersten Jugend des Baumes den Anfang machen.

Weil es aber unter Landleuten nur sehr wenige gibt, die sich mit Zwergbäumen abgeben wollen, so wollen wir hiernach nur allein vom Schnitte des

im Bären. — So blieb sein Gasthof mit dem neuen Schilde immer leer. Halt! dachte er, dem will ich bald abhelfen. Er legte den neuen Schild auf den Tisch, und schrieb mit eigener Hand unter den schön gemalten Suwarow: Das ist der wahre Bär!

Der wohl unterrichtete Schulknabe.

Ein Schullehrer nach der lankastrischen Methode fragte einen seiner Zöglinge: „Sag mir, was ist Cäsar?“ Der Knabe, der nichts darauf zu antworten wußte, verstummte. Ein anderer Knabe, der Monitor der Schule (\*), gab durch Zeichen zu verstehen, daß, wäre diese Frage an ihn gestellt, er nicht im geringsten in Verlegenheit wäre darauf zu antworten. Der Lehrer, dieß bemerkend, richtete sich daher an ihn: „Du wirst doch wissen was Cäsar ist?“ — „Freilich; wer wird so etwas nicht wissen!“ — „Nun so sag's.“ — „Es ist der Eckstein-König.“ — Man muß gestehn, solche Kenntnisse übertreffen bei weitem die

(\* In den lankastrischen Schulen ist der Monitor beiläufig das, was unterm deutschen Militär der Flügelmann ist.







Mondsviertel.

Erstes Viertel den 3ten  
um 3 Uhr 2 min. Nachmit.  
— Wind und Gewitter.

Vollmond den 11ten um  
4 Uhr 50 min. Morg. —  
Ereisfende Gewitter.



JULIUS:

Mondsviertel.

Letztes Viertel den 19ten  
um 8 Uhr 1 min. Morg. —  
Warm mit Gewittern.

Neumond den 26sten um  
7 Uhr 43 min. Morg. —  
Heiß mit Gewittern.

Feld- und Gartenarbeiten im July.

Man sammelt die zeitigen Saamen; versezt Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einmachbohnen, für den Winter. Man säet für den Frühling Winterzwiebeln, Winterfalsat, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endivie wird gebunden, der Zellerie gehäufelt. Man

okulirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Wegen faulendem Wasser und starker Hitze sind jetzt die Hühner, besonders die von Vater Brut, dem Pisp sehr ausgesetzt; welchem Uebel aber durch reinliche Wartung, durch Ausreissen des Pispes, und mit Ameisenrost zuvorzukommen ist.

Spalterstamms, welches der nützlichste Baum ist, und zugleich den leichtesten Schnitt erfordert, gehandelt werden.

Der Spalterbaum ist ein Zwergbaum, den man an eine Mauer, an eine Wand, oder an einen Gartenzaun pflanzt, und denselben durch geschickten Schnitt dahin bringt, daß er mit seinen Aesten, die an Latten gebunden werden, einen Theil der Wand wie ein ausgebreitetes Tuch bedecken muß. Billig sollte man mit solchen Bäumen, die dem Garten eine ungemeine Zierde geben, jede Seite des Zauns bekleiden.

Das Geländer von Latten, woran die Nester gebunden werden sollen, kann entweder einfach oder doppelt seyn; das doppelte, wo die Latten kreuzweise über einander gehen, ist besser als das einfache, weil man an jenem die Nester an mehreren Orten anbinden kann.

Wenn ein Spalterbaum an eine Mauer gesetzt werden soll, so darf er nicht zu nahe, sondern muß wenigstens einen

jener Knaben, deren Eltern in der Aufklärung noch so weit zurück sind, daß sie ihre Kinder in die Schulen der Ordensbrüder schicken.

Das zu lange Rohr.

Jemand kaufte sich ein spanisches Rohr. Am andern Tag befahl er seinem Bedienten, es ihm abzuschneiden, und zwar oben. Der Bediente that es; aber nun paßte der Knopf nicht mehr an den abgeschrittenen Theil. Als der Herr sein Mißfallen darüber äußerte, sagte der Bediente: „Warum haben mir Ewr. Gnaden befohlen den Stock oben abzuschneiden? ich hätte ihn lieber unten abgeschritten.“ — „Esel, versezt der Herr; unten war er mir nicht zu lang, aber oben.“

Der Friseur.

Haben Sie nicht ein Viertelstündchen Zeit? rief ein, aus einem Laden guckender unfrischer Herr einem sehr schnell vorübergehenden Friseur zu. Mit den Worten: o Ja! wendete sich dieser freundlich gegen den Laden; da antwortete Jener lächelnd und ihn zurückweisend. So bitte ich Sie, ein bißchen langsamer zu gehen, Sie laufen sich sonst die Lungen sucht an den Hals.



## August Augustmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tag- länge.	C L.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst nutz- maßlicher Witterung.
31) B. ungerecht. Haush. Luk. 10. Mark. 8, 1-9.						
<b>Sonn.</b>	1) Petri Ketf.	1) Petri K.	14	48	☉	☉ 10 u. 26 m. M.
Mont.	2 Stephan, Pabst	Stephan, P.	14	44	☾	☾ 10 u. 26 m. M. ☽ ist hinter der ☉ helter
Dienst.	3 Steph. Erfind.	Weny recht	14	41	☽	☽ und unsichtbar. helter
Mitw.	4 Dominicus	Berfabea	14	39	☾	☾ und unsichtbar. helter
Donn.	5 Maria Schnee	Oswald	14	36	☽	☽ 11 u. Nachts helter
Freit.	6 Berklär. Christi	Sixtus	14	33	☾	☾ in d. II, ☽ im 25 don.
Sam.	7 Cajetan	Afra	14	30	☽	
32) Jes. weint über Jerus. Luk. 19. Math. 7, 15-23.						
<b>Sonn.</b>	8) Cyriacus	1) Heribert	14	27	☾	☽ ist im M ☾ blide
Mont.	9 Romanus	Romanus	14	24	☽	☽ 8 u. 5 m. ☽ srichreg.
Dienst.	10 Laurentius	Laurentius	14	21	☽	☽ 8 u. 5 m. ☽ helter
Mitw.	11 Susanna	Tilleman	14	18	☽	☽ Aufg. ☽ nach 2 u. M.
Donn.	12 Clara	Clara	14	15	☽	☽ in Mer. halb 2 u. M.
Freit.	13 Hypollit	Hypollit	14	13	☽	☽ 14 u. donner
Sam.	14 Euseb. <b>Fest.</b>	Eusebius	14	11	☽	☽ keh: in Westen windig
33) Pharif. und Bölln. Luk. 18. Luk. 16, 1-19.						
<b>Sonn.</b>	15) Mar. Dimpf.	1) M. Dimpf.	14	9	☽	☽ ist im M regen
Mont.	16 Rochus	Jakobea	14	6	☽	☽ 13° n.
Dienst.	17 Hero	S. Patient.	14	3	☽	☽ 9 u. 5 m. ☽ wolk.
Mitw.	18 Helena	Rosina	13	59	☽	☽ ☽ ☽ donner
Donn.	19 Donatus	Sebald	13	56	☽	☽ in Mer. geg. 7 u. M.
Freit.	20 Bernhard	Bernhard	13	52	☽	☽ steht im ☽ donner
Sam.	21 Franciska Chant.	Anastafius	13	48	☽	☽ ist in der m stürmisch
34) Vom Laubstunnen, Mark. 7. Luk. 19, 41-48.						
<b>Sonn.</b>	22) Symphorian.	1) Symph.	13	45	☽	☽ ☽ ☽ nebelich
Mont.	23 Philipp Beniti	Zachäus	13	42	☽	☽ in 2 6 u. 49 m. M.
Dienst.	24 Bartholomäus	Bartholom.	13	39	☽	☽ 2 u. 58 m. Nachm. 1
Mitw.	25 <b>Ludovless</b>	Ludovicus	13	36	☽	☽ in der Erdn. regen
Donn.	26 Zephirinus	Sara	13	33	☽	☽ ☽ ☽ wolkich
Freit.	27 Cesarius	Dundel. C.	13	30	☽	☽ kommt Morgens in 1
Sam.	28 Augustinus	Augustin	13	27	☽	☽ Osten zum Vorschein.
35) B. barmher. Samar. Luk. 10. Luk. 18, 9-14.						
<b>Sonn.</b>	29) Joh. Enth.	1) J. Enth.	13	23	☽	☽ ☽ ☽ helter
Mont.	30 Flacrius	Israel	13	19	☽	☽ Abw. d. ☽ 8° n.
Dienst.	31 Raymond N.	Raphael	13	16	☽	☽ 9 u. 14 m. M.

Sonnen- Aufg.	Sonnen- Unterg.
Den 1. 4 u. 37 m. — 8. 4 u. 47 m. — 15. 4 u. 56 m. — 22. 5 u. 8 m. — 29. 5 u. 19 m.	Den 1. 7 u. 23 m. — 8. 7 u. 13 m. — 15. 7 u. 4 m. — 22. 6 u. 53 m. — 29. 6 u. 41 m.

☽ Die Sonne geht in das Zeichen der Jungfrau den 23sten Nachmittags 6 Uhr 49 Min.

M  
 Erste  
 um 10  
 Heft  
 Voll  
 Uhr 5 n  
 mit G  
 Felt  
 Na  
 Zwieb  
 stange  
 Was i  
 an wa  
 schade  
 da, w  
 Löcher  
 Sch  
 Dem  
 Guur  
 im 2  
 werd  
 Bon  
 D  
 von  
 I  
 oful  
 liebe  
 wer  
 I  
 verk  
 dav  
 sieht  
 ben  
 und  
 unte



Sonne und  
nebst muth-  
terung.

m. 26.  
donner  
heiter  
heiß  
heiter  
Nachts heiß  
im 26 don.

blitz  
früherg.  
heiß  
2 u. M.  
2 u. M.  
n. donner  
len windig

regen  
13° n.  
wolff.  
donner  
7 u. M.  
donner  
stürmisch

nebelich  
9 u. M.  
Nachm.  
regen  
wollich  
end in  
erscheint.

heiter  
8° n.  
ht in das Zels  
u den 23sten  
49 Min.

### Mondsviertel.

Erstes Viert. den 1sten  
um 10 Uhr 26 min. Ab. —  
Heiß und Donner.

Vollmond den 9ten um 8  
Uhr 5 min. Abends. — Heiß  
mit Gewittern.



## AUGUSTUS

### Mondsviertel.

Letztes Viert. den 17ten  
um 9 Uhr 5 min. Abends. —  
Nebel und Donner.

Neumond den 24sten um  
2 Uhr 58 min. Nachmitt. —  
Trübl. dann anhaltend schön.  
Erstes Viert. den 31sten um  
9 Uhr 14 min. Morg. — Sehr  
heiß mit Gewittern.

### Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut,  
Zwiebeln, Spinat, Wintersalat und Kohl-  
pflanzen, die man erst im Frühling versetzt.  
Was im vorigen Monat gesät worden, wird  
an warme Plätze versetzt. Man haut die Brand-  
schaden an den Bäumen aus und bestreicht sie;  
da, wo man Bäume setzen will, läßt man die  
Löcher machen und zurichten.

Die Eyer, welche in dieser Zeit gesammelt  
werden, halten sich am längsten. Man legt sie  
in Häcksel, Korn oder Hafer; am besten aber  
ist es, wenn man sie auf eigenen dazu ver-  
fertigten Brettern in Löcher stellt, so daß kein  
Ei das andere berührt. Diese Bretter werden  
an einem trockenen Orte, der doch nicht der  
Kälte zu sehr ausgesetzt ist, aufgestellt, auch  
wider gar strenge Kälte mit Häcksel und Heu  
bedeckt.

### Sonst und Fest.

Schuh weit von der Mauer weg stehen.  
Denn wenn die Wurzeln einmal auf den  
Grund der Mauer kommen, so bleiben sie  
im Wachsthum zurück, und die Früchte  
werden steinig.

### Vom Schnitt des Spalterbaums.

Der Schnitt des Spalterbaums geschieht  
von Jahr zu Jahr auf folgende Weise.

Im ersten Jahre, da der Stamm  
okulirt ist, läßt man das Aug nach Be-  
lieben wachsen, und zu einem Zweige  
werden.

Das Jahr darauf wird dieses Zweig  
verlust bis auf die untersten 2 Augen,  
davon eines rechts, und das andere links  
sieht. Diese 2 Augen werden in demsel-  
ben Jahre wieder zwei Zweige werden,  
und diese bindet man wagrecht an die  
unterste Latte, das der Stamm mit sei-

Die Bürger einer in Feindeshand gerathenen  
Stadt, welche dadurch in Wohlstand und Wohl-  
befinden sehr zurückgekommen waren, schickten  
eine Deputation an den feindlichen Gouver-  
neur mit dem Auftrage, der Bürger Noth  
und der Zeit Härte aufs Lebendigste zu  
schildern.

An der Spitze dieser Deputation aber standen  
ein Gastwirth und ein Passementier, zwei Bür-  
ger, wovon der eine der Fetteste, der Andere  
der Magerste der ganzen Bürgerschaft war.

Diese eröffneten denn ihre Anrede, nach ge-  
nommener Abrede, also: „Eccellenz! wollen  
sich Hochdieselben ein lebendiges Bild von un-  
serer Lage machen, geruhen Sie uns anzusehen:  
so waren die Zeiten sonst,“ damit wies  
der Magerer auf den Fetten — „und so  
sind sie jetzt!“ — damit wies der Fette  
auf den Mageren.

Der General lachte, bewilligte was die De-  
putation bat, und behielt die beiden Zeits-  
muster zur Tafel, welche nachher unter  
Ihresgleichen sich nicht wenig darauf zu Gute  
E



# September Herbstmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tagelänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mutmaßlicher Bitterung.
				St. M.	☾	
Mittw.	1 Adolphus	Egid. Berena	13	13	☾	☾ fankelt nach Wittern. I
Donn.	2 Stephan, Kön.	Abalon	13	10	☾	☾ in Osten. heiter u. heiß
Freyt.	3 Mansuetus	Mansuetus	13	7	☾	☾ ☾ ☾ 3 u. M. heiter
Sam.	4 Rosalia	Moyfes	13	3	☾	☾ Abw. d. ☉ 7° n. heiß
36) W. den 10 Ausfähig. Luk. 17.		Mark. 7, 31-37.				
Sonn.	5 Laur. Just.	Achilles	12	59	☾	☾ steht im ☽ heiter
Mont.	6 Zacharias, Br.	Magnus	12	56	☾	☾ ist in d. II donner
Dienst.	7 Regina, J.	Kunigund	12	52	☾	☾ Erbf. d. ☾ donner
Mittw.	8 Maria Geb.	Maria Geb.	12	48	☾	☾ 12 u. 12 m. Mitt.
Donn.	9 Borgonius	Loth	12	45	☾	☾ größte östl. Ausw. v. ☉
Freyt.	10 Nicolaus v. Tol.	Sybilla	12	41	☾	☾ in Mer. 11 u. N. regen
Sam.	11 Protus	Christmann	12	37	☾	☾ Abw. d. ☉ 4° n. ☽ blide
37) Nicht zwei Herren dien. M. 6.		Luk. 10, 23-37.				
Sonn.	12 Nam. Maria	Tobias	12	34	☾	☾ steht im ☾ heiter
Mont.	13 Maternus	Maternus	12	31	☾	☾ ist noch unsichtb. heiter
Dienst.	14 † Erhöhung	B. † Erhöb.	12	28	☾	☾ ist im m nebel
Mittw.	15 Titomed.	Einb.	12	25	☾	☾ ☾ ☾ wolkich
Donn.	16 Cornel. Epr.	Eugenius	12	21	☾	☾ 7 u. 50 m. M.
Freyt.	17 Fr. Wand.	Lambert	12	17	☾	☾ Aufg. ☾ n. 1 u. M. reg.
Sam.	18 Richardis	Richardis	12	14	☾	☾ Abw. d. ☉ 1° n. schön
38) W. Todren zu Naim. Luk. 7.		Luk. 17, 11-19.				
Sonn.	19 Januarius	Ether	12	11	☾	☾ stimmt des ☽. am I
Mont.	20 Eustachius	Iustus	12	8	☾	☾ westlich. Himmel heit.
Dienst.	21 Matthäus	Matth.	12	5	☾	☾ Meru d. ☾ heiter
Mittw.	22 Landelinus	Mauritius	12	2	☾	☾ 12 u. 1 m. Nacht.
Donn.	23 Linus, Pabst	Didymus	12	0	☾	☾ in d. ☾ 3 u. 29 m. I
Freyt.	24 Maria d. Guad.	Robert	11	57	☾	☾ M. Herbst. Auf.
Sam.	25 Firminus	Eleophas	11	53	☾	☾ in Mer. h. 9 u. M.
39) W. Wassersüchtigen. Luk. 14.		Mrb. 6, 24-34.				
Sonn.	26 Justina	Egyptan	11	49	☾	☾ ist in d. ☽ nebelich
Mont.	27 Cosmas. Dam.	Cosm. Dam.	11	46	☾	☾ ☾ ☾ regnerisch
Dienst.	28 Wenceslaus	Wenceslaus	11	43	☾	☾ Abw. d. ☉ 2° s. fürm.
Mittw.	29 Michael	Michael	11	39	☾	☾ in Mer. 6 u. Ab.
Donn.	30 Hieronymus	Hieronymus	11	35	☾	☾ 22 u. 5 m. M. früh

Sonnens Aufg.	}	Den 5. 5 u. 31 m.	}	Sonnens Unterg.	Den 5. 6 u. 29 m.
		- 12. um 5 u. 33 m.			- 12. um 6 u. 17 m.
		- 19. um 5 u. 55 m.			- 19. um 6 u. 5 m.
		- 26. 6 u. 6 m.			- 26. 5 u. 54 m.

☾ Die Sonne geht in das Zeichen der Waage den 23ten um 3 Uhr 29 min. Morgen. — Herbsts-Tag- und-Nachtgleiche.

W  
 Dok  
 12 W  
 — M  
 Leg  
 um 7  
 — An  
 Ma  
 Spina  
 stien,  
 me W  
 vorher  
 weil in  
 Uebri  
 Endbr  
 Burz  
 Blatte  
 nomm  
 will;  
 thun  
 legt n  
 nen g  
 diese  
 che d  
 Herbo  
 B  
 sonst  
 schon  
 schne  
 Zwe  
 zwei  
 stalt  
 Wei  
 F  
 heid  
 abge  
 stehe



Sonne und  
nebst muth-  
terung.

Mittw. J  
eiter u. heis  
eiter  
n. heis  
eiter  
donner  
donner

n. Mitt.  
Ausw. v. O  
u. N. regen  
n. O blicke

heiter  
chtb. heiter  
nebel  
wolklich

n. M.  
u. M. reg.  
u. schön

Ab. am J  
mei heit.

C heiter  
n. Nachts.  
u. 29. n. J  
Auf.  
u. M.

nebellich  
regnerisch  
s. Sturm.  
r. 6 u. Ab.

n. M. früh  
geht in das  
e den 23ten  
Morgen. —  
chrgleiche.

Mondsviertel.

Vollmond den 8ten um  
12 Uhr 12 min. Mittags.  
— Meistens schön.

Letztes Viertel den 16ten  
um 7 Uhr 50 min. Morg.  
— Anhaltend schön.

# SEPTEMBER:



Mondsviertel.

Neumond den 22sten um  
11 Uhr 1 min. Nachts. —  
Schön, dann nebelicht.

Erstes Viertel den 30sten  
um 12 Uhr 5 min. Morg.  
frühe. — Veränderlich.

## Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Man fähret fort im Küchengarten zu säen, Spinat, Zwiebeln, Gelberüben, Rettig, Petersilien, Salat, Kresse; setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Orte das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel davon verdirbt, und das Uebrige im Frühling umgesetzt wird. Winter-Endivie wird gebunden, abgeschnitten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte andriecht. Um die Bäume legt man verwesenen Schweindung mit guter

Erde vermischt, auch ausgelaugte Asche oder Ruß. Man pflanzt Schnittlinge von Johannis- und Stachelbeeren; beschneidet Steinobst und versetzt es.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunter schickt. Wenn ein hinunter gelassenes Licht nicht verloschet, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. Wachholderbeeren werden jetzt abgeklopft und eingesammelt. Hühner- und Taubenhärier werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf die Grasplätze und Wiesen gebracht.

nen zwei Zweige aussieht wie diese gabelförmige Figur welche die Grundlage des Spalierbaums ist.



Besitzt man aber ein kopulirtes oder sonst gekropftes Zwergstammchen, das schon wirklich mehrere Zweige hat, so schneidet man an demselben alle obere Zweige weg, und läßt ihm nur die zwei untern zweige, die eine Gabel gestalten, und diese werden auf besagte Weise ans Geländer gebunden.

Im folgenden Frühjahr werden diese beiden Zweige abermal bis auf 2 Augen abgekürzt und beschnitten. Daraus entstehen nun wieder auf jeder Seite 2

thaten, daß sie, so zu sagen fürs Vaterland fett und Mager geworden wären. Auch hieß der fette Gastwirth seitdem nur die alte, der magere Passantier aber die neue Zeit.

junge Zweige und auch diese werden wagrecht, ungefähr 5 Zoll weit von einander angebunden.

Das Jahr darauf beschneidet man die Zweige bis auf drei Augen. Aus diesen Augen kommen dann wieder eben so viel Aeste, folglich stehen in diesem Jahr auf jeder Seite 6, und in allem 12 Holzäste. Dabei bleibt nun zwar die obere Mitte noch leer; aber man wird schon im kommenden Jahre Gelegenheit genug bekommen, das Leere mit den neu ausschließenden Zweigen auszufüllen, und so die vollkommene Gestalt des Spalierbaumes bekommen.

Ist einmal das Spalier völlig gebildet, so wird nichts mehr daran beschnitten, als die



**Oktober Weinmonat**

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tagelänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Bitterung.	
				St. M.				
Freyt.	1 Remigius	Remigius		11 32	☾	☽	☽ steht im ♈ windig	
Sam.	2 Schutengelfest	Leodegarius		11 29	☾	☽	Unt. ♂ ♀ ☉ riesel	
40) W. vornehmsten Geb. Mth. 20.				Lut. 7, 11-17.				
Sam.	3 17) Rosenfest	16) Arnold		11 26	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
Mont.	4 Franciscus	Franciscus		11 23	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
Dienst.	5 Placidus	Aurelia		11 19	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
Mitw.	6 Bruno Fides	Abdias		11 15	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
Donn.	7 Marcus, Pabst	Judith		11 12	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
Freyt.	8 Birgitta	Placidus		11 8	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
Sam.	9 Dionysius Ar.	Dionysius		11 4	☾	☽	☽ tritt mittl. Entfern. von der ☿ Erdl. v. ☽ regen	
41) W. Sichrbrüchigen. Mth. 9.				Lut. 14, 1-11.				
Sam.	10 16) Franc. B.	17) Gereon		11 1	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Mont.	11 Amillanus	Burkhard		10 57	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Dienst.	12 Waldburga	Maximil.		10 53	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Mitw.	13 Eduard	Colmanus		10 51	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Donn.	14 Calixtus	Calixtus		10 48	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Freyt.	15 Theresia, Aurel.	Hartwig		10 46	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Sam.	16 Gallus	Gallus		10 44	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
42) W. d. köngl. Hochz. Mth. 22.				Mth. 22, 34-46.				
Sam.	17 19) Hedwig	18) Joel		10 41	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Mont.	18 Lukas, Evang.	Lukas Ev.		10 37	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Dienst.	19 Petr. v. Alc.	Stolomäus		10 33	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Mitw.	20 Wendelin	Wendelin		10 30	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Donn.	21 Ursula	Ursula		10 27	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Freyt.	22 Cordula	Cordula		10 24	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Sam.	23 Severinus	Severinus		10 21	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
43) W. dem köngl. Sohn. Joh. 4.				Math. 9, 1-8.				
Sam.	24 20) Salomea	19) Salomea		10 18	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Mont.	25 Crispin, Crispin.	Crispinus		10 15	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Dienst.	26 Amandus	Amandus		10 8	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Mitw.	27 Frumentius	Sabina		10 4	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Donn.	28 Simon, Jud.	Sim. Jud.		10 0	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Freyt.	29 Narcissus	Narcissus		9 57	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
Sam.	30 Lucanus <b>Sagl.</b>	Hartmann		9 54	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	
44) W. d. Königs Rechn. Mth. 18.				Mth. 22, 1-14.				
Sam.	31 21) Wolfgang	20) Wolfg.		9 51	☾	☽	☽ tritt um Mittern. in Ost. hervor nebel	

Sonnens Aufg.	}	Den 3.	6 u. 17 m.	Sonnens Untg.	}	Den 3.	5 u. 43 m.
		-10.	6 u. 30 m.			-10.	5 u. 30 m.
		-17.	6 u. 40 m.			-17.	5 u. 20 m.
		-24.	6 u. 51 m.			-24.	5 u. 9 m.
		-31.	7 u. 5 m.			-31.	4 u. 55 m.

☽ Die Sonne geht in das Zeichen des Skorpions den 23. um 11 Uhr 40 min. Mittags.

M  
Vollm  
Uhr 24  
Nebel u  
Legte  
um 4 U  
Wärm n  
Zu  
festlinge  
blatt in  
Wurzel  
verfest  
ren Re  
Her be  
gemach  
Frühja  
Wasser  
den S  
auch b  
nung,  
sich nie  
Diese  
ren. —  
Wasser  
gen, k  
zu ver  
besser  
und el  
Nat  
gern  
Wurze  
Bäum  
und  
mehr  
Ma  
allem  
wird,  
das b  
gust  
das  
Selt  
schled  
oder



Sonne und  
nebst muth-  
terung.  
windig  
vlesch  
fern von  
regen  
schein  
schein  
5° f.  
m. W.  
W. f. f. f.  
ittern. J  
vor  
nebel  
regen  
Abends J  
schwein  
reg.  
m. W.  
u. 42 m. W.  
regen  
stürmisch  
u. v. O  
u. W.  
lieblich  
m. W.  
u. 40 m. W.  
heiter  
u. W. Liebl.  
freundlich  
heiter  
Nachts  
trüb  
13° f.  
windwölkl.  
geht in das  
ions den 23st.  
Mittag.

Mondsviertel.

Vollmond den 8ten um 4  
Uhr 24 min. Morg. — Warm,  
Nebel und Regen.

Letztes Viertel den 15ten  
um 4 Uhr 59 min. Ab. —  
Warm mit Regen und Wind.

OCTOBER.



Mondsviertel.

Neumond den 22sten um  
8 Uhr 43 min. Morg. — Lie-  
bliches Wetter.

Erstes Viertel den 29sten  
um 6 Uhr 35 min. Ab. —  
Schön mit wechselndem Ge-  
wölke.

Gartenarbeiten im Weinmonat.

Zu Anfang dieses Monats werden die Kraut-  
festlinge, drei zusammen, gesetzt, und das Herz-  
blatt in die Erde gethan. Kohlgewächse und  
Wurzelwerk werden theils eingeschlagen, theils  
verfest; Bäume werden vom Moos und dür-  
ren Reifern gesäubert; junge Bäume in Lö-  
cher verfest, die schon einige Wochen vorher  
gemacht worden sind; die Krone wird erst im  
Frühjahr gestutzt; alle Bäume angebunden.

Zum künftigen Gebrauche der Hauswirth-  
schaft setze man einen hinlänglichen Vorrath  
von allerhand Kohl, Wintersalat, Wurzel-  
werk ic. in einen Keller oder helles Gewölbe  
in Sand ein. Das späte Lagerobst wird ab-  
genommen, bei trockenem Wetter bleibt es des  
Nachts unter den Bäumen liegen und schwitzt;  
gegen Mittag aber sucht man das beste aus,  
trocknet es wohl ab, und legt es auf der Stelle  
in Fässer ein. Das geringere wird getrocknet  
oder verkauft.

Wasserschosse, welche gerade aufwachsen und  
den Seitenzweigen die Kraft benehmen; wie  
auch die dicken Holzweige, die aus der Erd-  
nung, oder so herauswärts wachsen, daß sie  
sich nicht wohl ans Geländer anbinden lassen.  
Diese werden rein weg vom Stamm abgeschnit-  
ten. — Allein das letztere ist bloß von den  
Wasserschossen und herausstehenden Holzwei-  
gen, keineswegs aber von den Fruchtzweigen  
zu verstehen; denn die Fruchtzweige stehen nie  
besser als vorwärts gegen den Gang heraus,  
und eben darum muß man diese stehen lassen.

Hat der Baum einen sehr schlechten, ma-  
geren Trieb, so ist es ein Zeichen, daß das  
Wurzelwerk noch sehr schwach ist. Bei solchen  
Bäumen muß man die Zweige besonders kurz,  
und lieber nur auf ein einziges Aug, als auf  
mehr Augen beschneiden.

Man muß nemlich bei jedem Baum vor  
allem trachten, daß das Wurzelwerk reichhaltig  
wird, und daß man zuerst Tragholz bekommt:  
das bekommt man aber nur, nach der im Au-  
gust vorigen Jahrs, angeführten Regel, durch  
das Verstutzen der Aeste. — Es ist zwar nichts  
Seltfames, daß Zwergbäume auch bei dem  
schlechtesten Trieb einen und den andern Apfel  
oder Birn tragen; allein mit solchen jungen

Krüppeln sollte man vielmehr Mitleid tragen,  
als daran eine Freude haben. Denn endlich  
sind solche Früchte bei weitem nicht so schmack-  
haft und gut, wie sie ihrer Art nach seyn soll-  
ten; hernach zieht sich der Saft fast ganz in  
die Früchte, weil diese allemal die meiste Nah-  
rung haben wollen; davon werden nun die  
Aeste noch magerer und elender; endlich stirbt  
ein solches Bäumchen frühzeitig ab, oder bleibt  
seiner Lebrage ein Krüppel. Die Natur läßt  
sich nicht meistern. Das allzufrühe Fruchttra-  
gen erschöpft die Natur, bei Menschen, Vieh und  
Pflanzen.

Wenn am Spalierbaum eine Lücke oder  
leerer Platz übrig bleibt, den man gerne bedeckt  
haben wollte, so verstutzt man im Frühjahr  
das nächststehende Zweig bis auf dasjenige Aug,  
welches gerad auf jene Lücke hinweist, aus  
diesem Auge wird dann ein Zweig hervorzwa-  
sen, womit die Lücke ausgefüllt und der leere  
Raum bedeckt werden kann.

Bisweilen geschieht es, daß ein Ast den an-  
dern an Stärke überwächst. Auch geschieht es,  
daß die eine Seite des Spaliers viel stärker  
ist als die andere, und daß die stärkern Aeste  
den schwächern den Nahrungsfaft gleichsam  
vor dem Mund wegstehlen. In diesem Falle



## November Wintermonat

		für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tage- länge.	C ☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst maßlicher Witterung.
						St. M.	☽	
Mont.	1	<b>Aller Heiligen</b>	<b>Aller Heiligen</b>	9	48			<b>Erst d. C</b> wolkh
Dienst.	2	Aller Seelen	Aller Seelen	9	45			<b>☿ ist v. 10 u. Ab. die l</b>
Mittw.	3	Hubertus	Theophilus	9	42			<b>ganze Nacht schib.</b>
Donn.	4	Carol. Borrom.	Reinhart	9	39			<b>Abw. d. ☉ 15° f.</b> heiter
Freyt.	5	Zacharias	Malachias	9	36			<b>☽ ☐ ☿ ☉</b> heiter
Sam.	6	Leonhard	Leonhard	9	33			<b>☽ 8 u. 15 m. Ab.</b>
		45) Vom Zinsgrofchen. Mth. 22.		Joh. 4, 47-54.				
<b>Sonn.</b>	7	<b>22) Florenz</b>	<b>22) Nepomuk</b>	9	30			<b>☿ steht im ♀</b> gelim
Mont.	8	4 gekrönte Märt.	Henoch	9	27			<b>☾ in Mer. geg. 1 u. M.</b>
Dienst.	9	Theodor	<b>3) Theodor</b>	9	24			<b>☿ steht Ab. in West. lat.</b>
Mittw.	10	Tryphonius	Phillibert	9	21			<b>☽ ist im ♀</b> wolkh
Donn.	11	Martin B.	Martin	9	18			<b>☿ steht im ♀</b> regen
Freyt.	12	Martin, Papst	Eunibert	9	16			<b>☽ ☾ ☿</b> nebel
Sam.	13	Briccius	Briccius	9	12			<b>Abw. d. ☉ 18° f.</b> nebel
		46) B. d. Dristen Lochr. Mth. 9.		Mth. 18, 23-36.				
<b>Sonn.</b>	14	<b>23) Kirchweih</b>	<b>24) Theodos.</b>	9	9			<b>☾ 12 u. 51 m. M. ☿</b>
Mont.	15	Gertrud, Leop.	Leopold	9	6			<b>fr. in Erdn. reif.</b>
Dienst.	16	Euchertus	Othmar	9	3			<b>☿ ericheint als schöner ☽</b>
Mittw.	17	Gregor Thaum.	Berchtold	9	0			<b>Abendstern fürmisch</b>
Donn.	18	Odo, Abt	Christian	8	56			<b>Ab. ☽ ☿ ☉ 1 u. Ab. reg.</b>
Freyt.	19	Elisab. v. Ung.	Elisabeth	8	54			<b>☽ in Mer. u. 2 u. M.</b>
Sam.	20	Felix v. Valois	Johanna	8	58			<b>☽ 4 u. 35 m. Ab.</b>
		47) B. Grael d. Berrüst. Mth. 24.		Mth. 22, 15-22.				
<b>Sonn.</b>	21	<b>24) Maria Opf.</b>	<b>25) Mar. D.</b>	8	52			<b>☽ ☾ ☽</b> reiffen
Mont.	22	Cecilia	Cecilia	8	51			<b>☽ im ♀ 8 u. 5 m. M.</b>
Dienst.	23	Clemenz	Clemenz	8	50			<b>Abw. d. ☉ 20° f.</b> nebel
Mittw.	24	Chryfogon	Christian	8	48			<b>☽ ☾ ☽</b> heiter
Donn.	25	Catharina	Catharina	8	46			<b>Untg. ☽ geg. 6 u. Ab.</b>
Freyt.	26	Conrad	Conrad	8	43			<b>☽ ☽ ☉</b> regen
Sam.	27	Agricola	Agricola	8	41			<b>Aufg. ☽ um 8 u. Ab.</b>
		48) Zeichen d. Gerichts. Lut. 21.		Math. 21, 1-9.				
<b>Sonn.</b>	28	<b>1) Sostenes</b>	<b>1) Günther</b>	8	39			<b>☽ 5 u. 28 m. Ab. in ☽</b>
Mont.	29	Saturninus	Quirinus	8	36			<b>der Erdferne</b>
Dienst.	30	Andreas	Andreas	8	34			<b>☾ in Merid. h. 8 u. Ab.</b>

<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Sonnens Aufg.</td> <td style="width: 50%;">Den 7. 7 u. 15 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>— 14. um 7 u. 26 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>— 21. um 7 u. 34 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>— 28. 7 u. 41 m.</td> </tr> </table>	Sonnens Aufg.	Den 7. 7 u. 15 m.		— 14. um 7 u. 26 m.		— 21. um 7 u. 34 m.		— 28. 7 u. 41 m.	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Sonnens Unterg.</td> <td style="width: 50%;">Den 7. 4 u. 45 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>— 14. um 4 u. 34 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>— 21. um 4 u. 26 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>— 28. 4 u. 19 m.</td> </tr> </table>	Sonnens Unterg.	Den 7. 4 u. 45 m.		— 14. um 4 u. 34 m.		— 21. um 4 u. 26 m.		— 28. 4 u. 19 m.
Sonnens Aufg.	Den 7. 7 u. 15 m.																
	— 14. um 7 u. 26 m.																
	— 21. um 7 u. 34 m.																
	— 28. 7 u. 41 m.																
Sonnens Unterg.	Den 7. 4 u. 45 m.																
	— 14. um 4 u. 34 m.																
	— 21. um 4 u. 26 m.																
	— 28. 4 u. 19 m.																

**☽ ☽** Die Sonne geht in das Zeichen des Schützen den 22sten Morgens 8 Uhr 5 min.

Vollm  
 der Planeten, nebst maßlicher Witterung.  
 8 Uhr  
 Gelind  
 wolkh  
 die l  
 heiter  
 heiter  
 gelim  
 ein, u  
 bedeck  
 viel lan  
 säen, C  
 man d  
 verwest  
 zu ber  
 muß r  
 gen Z  
 nicht  
 ren. A  
 det, de  
 daher  
 weil er  
 Dageg  
 auf 2  
 die M  
 soll m  
 binden  
 frechen  
 schwäc  
 Auf  
 fast n  
 befind  
 steht,  
 daß n  
 austr  
 Meste  
 damit  
 werde  
 Seire  
 Augen  
 Bei  
 anfang  
 men,



er Sonne und  
t, nebst muth  
Bitterung.

Vollmond den 6ten um  
8 Uhr 15 min. Abends. —  
Gelind mit Nebel und Wind.



Neumond den 20ten um  
8 Uhr 35 min. Nachts. —  
Hell, Reiffen und Nebel.

wolklich  
u. 16. die  
t schick.  
15° f. heiter  
heiter  
5 m. 16.

Leztes Viertel den 14ten  
um 12 Uhr 51 min. frühe.  
— Reiffen, Sturm u. Regen.

Erstes Viertel den 28ten  
um 3 Uhr 28 min. Nachm.  
— Schnee, heiter und kalt.

## Gartenarbeiten im Wintermonat.

gelind  
eg. 1 u. 11.  
in West. kalt  
wolklich  
regen  
nebel  
18° f. nebel

Man setz Endivie in den Gartenkeller, schlägt Kohlraben, Weißkraut ic. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischokländer mit viel langem Dünger; fährt fort Gelbrüben zu säen, Erbsen zu setzen. Im Baumgarten gräbt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwesenen Dung zu den Wurzeln, ohne sie zu berühren, und deckt im folgenden Monat

die Löcher wieder zu. — In diesem Monat legt man neue Miststätten an, auf deren Grund man Schilf, Erbsenstroh ic. leget, auch dergleichen in die Fahrten des Hofes bringt; diese Grundlage aber, wenn sie nämlich eine Zeitlang durchfaul ist, bringt man aus den Fahrten zusammen auf die Miststätte, worauf man frischen Mist darüber schüttert. Ueberhaupt muß der Mist mehr trocken als naß liegen, damit er desto besser faule.

51 m. 17.  
in Erdn. reif  
als schöner  
n stürmisch  
u. 11. u. 11.  
11. u. 2 u. 11.  
35 m. 16.

muß man wieder nach dem im August vorigen Jahrs empfohlenen Grundsatz, den man nicht oft genug wiederholen kann, verfahren. Die Regel heißt: Je mehr man schneidet, desto mehr bekommt man Holz. Man muß daher den starken Ast nicht mehr beschneiden, weil er dadurch am Holz nur noch stärker würde. Dagegen aber muß man den schwachen Ast bis auf 2 Augen verstüßen, und dieß so lang, bis die Holzäste stark genug sind. Den starken Ast soll man indessen etwas schräg und seitwärts binden, weil diese gezwungene Lage seinen frechen Trieb merklich hindert, da indessen das schwächere Zweig besser fortwachsen kann.

Jederman weiß, daß die verschiedenen Sorten auch verschiedene Triebe machen. Einige Bäume treiben ihre Aeste ziemlich flach aus, oder lassen sie wohl gar abwärts hängen; diese sind zu Spalieren am tauglichsten. Andre hingegen treiben ihre Aeste gerade in die Höhe, und sehen, wenn das Laub abgefallen ist, wie ein großer in die Höhe stehender Kehrbesen aus. Diese schicken sich zu Spalierbäumen am allerwenigsten; denn da die Aeste dieser Art sich nicht gerne biegen lassen, und gemeiniglich sprode und brüchig sind, so würden beim Anbinden entweder die Zweige zerissen, oder es würden aus demselben ohne Aufhören neue Zweige entstehen, die immer in gerader Linie aufwachsen, wobei man mit Schneiden und Ausputzen sters keine Plage haben, und am Ende doch nichts ausgerichtet würde. Ebendarum sind zu Spalierbäumen die Bergamotten und Isenbart ic. die tauglichsten.

reiffen  
3 u. 5 m. 17.  
20° f. nebel  
heiter  
6 u. 11.  
regen  
8 u. 11.

Auf den verdrüßlichen Fall, daß die Aeste fast nur auf einer Seite des Stammes sich befinden, und die andere Seite beinahe leer steht, gibt ein geübter Baumgärtner den Rath, daß man im Frühjahr, ehe noch die Augen austreiben, auf der gut besetzten Seite alle Aeste bis auf eines oder zwei wegschneide, damit auf solche Weise der Baum genöthiget werde, seinen Saft auch nach der nackten Seite hinzuleiten, und allda seine verschlossenen Augen zu eröffnen.

Auf gleiche Weise treiben einige Bäume sehr kurzes Holz, andere hingegen überaus lange und fetze Zweige. Ebendarum soll man zu Zwergstämmen beim Pfropfen keine Zwirge von Bäumen nehmen, die stark ins Holz treiben, sondern allemal von solchen, die alle Jahr nur kurze Zweige bringen.

8 m. 16. in  
Erdeferne  
11. 8 u. 11.

Bei Zwergspalierbäumen muß man gleich anfangs beim Pfropfen darauf Rücksicht nehmen, was für Obstarten sich dazu am besten

Auf Kirschenstämme sollte man niemals Birnen

ne geht in das  
hen den 22sten  
min.



**December**

**Christmonat**

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tagslänge.	St. M.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Bitterung.
Mittw.	1 Eligius	Eligius	8 32		<b>☿</b> erscheint des Abends am 9 u. am Ostich.
Donn.	2 Bibiana	Candidus	8 30		<b>☿</b> Himmel heiter und Abw. d. ☉ 22° f. kalt
Freyt.	3 Fr. Kav. Attala	Fr. Kaver.	8 29		
Sam.	4 Barbara	Barbara	8 28		
49) Joh. im Gefängniß. Math. 11.		Luf. 21, 25-36.			
Sonn.	5 <b>Abw.</b> Sabbas	<b>Abw.</b> Otto	8 26		<b>☿</b> ☾ ☽ trüb 10 u. 50 m. M.
Mont.	6 Nicolaus	Nicolaus	8 25		☽ ist in d. II, ☿ im II
Dienst.	7 Ambrosius	S. Werner	8 24		☿ ist heller Abends. Schnee
Mittw.	8 <b>Maria Empf.</b>	Maria Empf.	8 22		☾ in Mer. h. 3 u. M.
Donn.	9 Valeria	Joachim	8 21		☿ ☽ angenehm
Freyt.	10 Melchised	Aaron	8 20		Abw. d. ☉ 23° f. heiter
Sam.	11 Damasius	Damasius	8 19		
50) Zeugniß Johannis. Joh. 1.		Math. 11, 2-11.			
Sonn.	12 <b>Abw.</b> Epimachus	<b>Abw.</b> Walt.	8 18		<b>☿</b> ☽ d. ☽ Eis 8 u. 16 m. M. heit.
Mont.	13 Odilia	Lucia	8 17		☿ geht Ab. geg. 7 hell u. unter düstlig
Dienst.	14 Lucia	Nicasius	8 17		☽ ist im ☾, ☿ im ☽ heit.
Mittw.	15 <b>From.</b> Eusebius	<b>From.</b> Jon.	8 16		☾ ☽ schön
Donn.	16 Adelheid	Adelheid	8 15		Abw. d. ☉ 23° f. heiter
Freyt.	17 Lazarus	Lazarus	8 15		
Sam.	18 Gratianus	Bunibald	8 14		
51) Bereiter den Weg ic. Lukas 3.		Joh. 1, 19-28.			
Sonn.	19 <b>Abw.</b> Nemesus	<b>Abw.</b> Emer.	8 14		☽ in Mer. h. 3 u. A. hell 12 u. 12 m. M. hell im ☽ 8:33 m. J
Mont.	20 Philogon	Abraham	8 13		<b>W. Winters-Sonnenw.</b>
Dienst.	21 Thomas	Thomas	8 13		☿ ☽ stürmisch und Aufg. ☿ 7 u. A. sehr kalt
Mittw.	22 Judith	Dagobert	8 14		☽ ☽ 2 u. M. windig u.
Donn.	23 Victoria	Victoria	8 14		
Freyt.	24 Ad. Eva <b>Fasti.</b>	Adam, Eva	8 15		
Sam.	25 <b>Christtag</b>	<b>Christtag</b>	8 15		
52) Von der Proph. Anna. Luf. 3.		Luf. 2, 33-40.			
Sonn.	26 <b>Steph. Mart.</b>	<b>Stephan</b>	8 16		<b>☽</b> d. ☽ sehr kalt Untg. ☽ geg. 7 u. A. 12 u. 50 m. Mitt.
Mont.	27 Johann, Ev.	Joh. Ev.	8 16		☽ gr. östl. Ausw. v. ☉
Dienst.	28 Unsch. Kindl.	Kindleintag	8 17		Abw. d. ☉ 23° f. Schnee
Mittw.	29 Thom. v. Cant.	Aristarchus	8 17		☽ Edu. 1 u. 33 m. Mitt.
Donn.	30 David	David	8 18		
Freyt.	31 Sylvester	Sylvester	8 18		

Sonnen- Aufg.	{	Den 5.	7 u. 47 m.	Sonnen- Umriss.	{	Den 5.	4 u. 13 m.
		- 12.	um 7 u. 51 m.			- 12.	um 4 u. 9 m.
		- 19.	7 u. 53 m.			- 19.	4 u. 7 m.
		- 26.	7 u. 53 m.			- 26.	4 u. 7 m.

☽ Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 21. Ab. 8 Uhr 33 min. Winters Anfang kürzester Tag.



Mondsviertel.

DECEMBER.

Mondsviertel.

Vollmond den 6ten um 10  
Uhr 50 min. Morgens. —  
Schnee, heiter und Eis.

Letztes Viertel den 13ten  
um 8 Uhr 16 min. Morg. —  
Meistens heiter.



Neumond den 20sten um  
11 Uhr 12 min. Mitt. —  
Stürmisch und strenge Kälte.

Erstes Viertel den 28sten  
um 12 Uhr 30 min Mitt. —  
Trüb und starke Kälte.

### Landarbeiten im Christmonat.

Man kann alle Saamen säen, welche ohne  
Schnee die Winterkälte vertragen können,  
als Ackerbohnen, Erbsen, Gelbräben, Peters-

ilien, Rettig, Salat ic. Man vertilgt die  
Raupennester. — Die Gänse und alles Feder-  
vieh muß vor Weihnachten reichlich, hernach  
aber etwas kärglicher gefüttert werden, das  
mit es zum Eierlegen nicht zu fett werde.

gropfen, die ihrer Natur nach ziemlich feinig  
sind. Denn da schon die Kittenfrucht selbst  
feinig geartet ist, so werden es die darauf  
gepropten Früchte noch mehr seyn, besonders  
wenn die Zwergskämme in einen hartigen und  
sandigen Boden, oder an eine Mauer hin ge-  
pflanzt werden.

Zwergskämme sollen einen halben Schuh von  
der Erde gepropft, und einer von dem andern  
5 Schritt weit entfernt seyn.

### Die Perrücke.

Ein Herr wußte nicht wie es kam, daß  
seine Perrücken so wenig dauerten; alle zwei  
Monate mußte er sich eine neue machen lassen.  
Eines Tages geht er über den Haußgang und  
sieht da seinen Bedienten, der mit der Scheere  
in der Hand nach Herzenslust an seiner Per-  
rücke stuzte. — „Was thut er da, Peter? —  
Was ich thue, Sie sehen's ja, gnädiger Herr,  
ich erfrische ihre Perrücke. — Verfluchter Kerl!  
er ist es also, der mir alle Perrücken zu Grunde  
richtet! Wer hat's befohlen? — Gnädiger Herr,  
haben Sie nicht in den Kalender gesehen?  
wir haben wachsenden Mond, und überdieß  
heute ist gar Haare schneiden. Ja, ich denke  
auf Alles, setzte Peter schmunzelnd hinzu.“  
— Gut war's für Peter, daß sein Herr vor  
vielm Lachen nicht zum Zorne kommen konnte.  
Als endlich, das Lachen aufhörte, begnügte er  
sich ihm zu sagen, er solle sich ferner nicht  
mehr um seine Perrücken bekümmern, und sie  
unbeschnitten lassen, der Mond möge immer  
im Wachsen oder im Abnehmen seyn.

### Die abgefertigten Stuzer.

Ein Bauer kam an einem Feiertage mit  
Viktualien nach Straßburg gefahren, seine  
Tochter saß auf dem Karren. Da sie ein hüb-  
sches, munteres Ansehen hatte, so nahmet  
sie einige Stuzer, die mit der Brille auf der  
Nase die Leute begaffend auf der Straße giengen,  
sogleich wahr, und alsobald hielt einer ders-  
selben den Bauern mit der Frage an, was er  
da zu Markte bringe. „Allerlei,“ antwortet  
der Landmann, „Butter, Eier und Geflügel.“  
— „Was gilt denn die Henne, die da sitzt?“  
fährt Jener fort, auf das Mädchen weisend.  
— „Ja, diese Henne,“ erwiedert der Bauer,  
spöttisch lachend, „ist nicht feil; aber die Eier  
die sie täglich legt, stehen den Herrn zu Dien-  
sten.“ An dieser Antwort hatten die Stuzer  
genug, und giengen, ohne eine Wort zu er-  
wiedern, ihres Weges.

### Der Vorzug.

Der türkische Gesandte Achmet F. gab etlichen  
Damen, die ihn besuchten, Zuckerwerk (bon-  
bons); nur einer einzigen gab er doppelt so  
viel als den Uebrigen. Im Triumphe ihrer  
Eitelkeit ließ diese ihn durch den Dolmetscher  
fragen, warum er ihr noch einmal so viel,  
als den Andern gegeben hätte. „Weil ihr  
Mund, war die Antwort, noch einmal so  
groß ist, als der Mund der Uebrigen.“